

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Druckerei: Nagold 423 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gernsbach
Nagold 856 / Girokonto: Kreissparkasse Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellenangebote 5 Wg., Text 24 Wg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist normittags 7 Uhr.

Nr. 13

Dienstag, den 16. Januar 1940

114. Jahrgang

Russische Vorstellungen bei Schweden u. Norwegen

Protest gegen unneutrales Verhalten im finnischen Konflikt — Schwedische und norwegische Antworten nicht als befriedigend angesehen

DNB, Moskau, 13. Jan. Die russische Regierung, so heißt es in einem Bericht der russischen Telegraf-Agentur Tsch., verfolgt aufmerksam verschiedene Tatsachen, die sich in Schweden und Norwegen in letzter Zeit zutragen. U. a. haben die Regierungen der beiden Länder nahestehende Presseorgane und Persönlichkeiten einen heftigen Kampf gegen die Sowjetunion geführt. Diese Handlungen sind, wie der Tsch-Bericht feststellt, mit der von den Regierungen der beiden Staaten proklamierten Neutralitätspolitik unvereinbar. Auf Grund dieser Tatsachen hat die russische Regierung ihre bevollmächtigten Gesandten in Schweden und Norwegen beauftragt, bei den Regierungen der beiden Länder Vorstellungen zu erheben.

Die von der norwegischen und besonders von der schwedischen Regierung den Vertretern der Sowjetregierung erteilten Antworten können nicht als voll befriedigend angesehen werden. Die Regierungen von Schweden und Norwegen leugnen nicht

alle Handlungen, welche ein Beweis der Verletzung der Neutralitätspolitik von dieser Seite sind.

Dieser birgt Gefahren. Er ist der Beweis dafür, daß die Regierungen von Schweden und Norwegen sich nicht mit der nötigen Energie der Aktion der Mächte widersetzen, die sich bemühen, Schweden und Norwegen in einen Krieg gegen die Sowjetunion zu ziehen.

Hull wies englischen Protest zurück

DNB, Washington, 16. Jan. In der Presskonferenz über den Protest der englischen Regierung Anfang November wegen einer angeblichen Benachteiligung der englischen Schifffahrt durch das amerikanische Neutralitätsgesetz befragt, antwortete Hull kurz, er habe England geantwortet, daß das Gesetz keine Diskriminierung neutraler Schiffe darstelle.

Neutrale sind England nur Werkzeuge

Die Tschechen sollen für Großbritannien sterben / Ein Artikel einer tschechischen Korrespondenz

DNB, Prag, 16. Jan. Eine Reihe tschechischer Blätter veröffentlichten einen Artikel der tschechischen Korrespondenz „Centro-Press“, in dem es u. a. heißt: „Vor einigen Tagen meldeten slowakische Blätter, daß die Slowaken in Frankreich im Widerspruch zu den Bestimmungen des internationalen Rechtes zum Militärdienst in der französischen Armee gezwungen werden. Nun brachte die halbamtliche Agence Havas eine Meldung, derzufolge auch die Tschechen in Großbritannien und seinen Domänen zum Militärdienst genötigt werden. Den Tschechen genügt es nicht, das Eingeborene aus den Kolonien für sie gezwungen kämpfen müssen, sie wollen jetzt auch noch andere Völker vergewaltigen. Der bekannte schwedische Kenner des internationalen Rechtes, Baron Sage Sjael von Holstein, sagt darüber in seinem Buch „Unsere Neutralität“: „Für England gibt es keine Neutrale, sie sind ihm nur Werkzeuge“. Bei dieser Gelegenheit kann man auf einen Regie-Fehler verweisen, der der Agence Havas unlängst dadurch passierte, daß sie über Brüssel die Meldung über die Verletzung der Tschechen vom Militärdienst in der deutschen Armee veröffentlichte. Die Veröffentlichung dieser Tatsache hat in den westlichen Propagandazentralen sehr verstimmt, denn sie verkehrte natürlich zur Aufstellung von Vergleichen. Die Meldung stellt wirklich zwei Welten gegenüber: England mit seinen durch Gewalt zusammengetrommelten Soldatenherren auf der einen Seite, Deutschland auf der anderen, das die Tschechen die Bürger seines Protektorates sind, von der Militärdienstpflicht befreit. Diese beiden Welten stehen einander auf der Erde, in der Luft und auf dem Wasser gegenüber, und die Zukunft wird erweisen, was besser ist: Soldaten zu pressen oder vom Geist der Pflicht erfüllte Soldaten ihre Vaterland verteidigen zu lassen.

Es gibt kein Leben ohne Kampf!
Dr. Ley in Bielefeld

DNB, Bielefeld, 16. Jan. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der zum Erinnerungstreffen in Lippe weilte, besichtigte am Montag die Weberei Delius und die Dürtopp-Werke. Dr. Ley richtete, als er in der Weberei Delius weilte, an die Betriebsleiter und den Betriebsführer einen Appell, in dem er u. a. ausführte, daß je größer die Anforderungen des Krieges seien, um so größer auch die Betreuung der schaffenden Volksgenossen sein müsse. Es ist kein Opfer zu groß, um den Sieg zu erringen und am Ende unseres Kampfes steht nicht das Opfer, sondern der Sieg.

Dr. Ley begab sich nach der Besichtigung der Weberei Delius in Jöllenbeck zurück nach Bielefeld, um in den Dürtopp-Werken zu sprechen. Er ging insbesondere auf die Aufgaben der Heimfront ein. „Wir sind von einem fanatischen Willen besetzt, den uns aufgegebenen Krieg siegreich zu Ende zu führen. Wir müssen uns darüber klar sein, daß wir vom Schicksal nichts geschenkt bekommen, sondern uns alles erkämpfen müssen“.

Bertiefung der deutsch-slowakischen Freundschaft

DNB, Preßburg, 16. Jan. Am Montag wurde die von der Slowakisch-Deutschen Gesellschaft im Rahmen der Amtseinführungsfest der ersten Direktors der slowakischen Universitäts Dr. Luka veranstaltete deutsche Buchausstellung in Preßburg eröffnet. Die Eröffnung der Ausstellung gestaltete sich zu einem kulturpolitischen Ereignis allerersten Ranges, dessen Bedeutung durch die Anwesenheit der gesamten slowakischen Regierung unter Führung des Ministerpräsidenten Dr. Luka noch ganz besonders unterstrichen wurde.

Wehrmachtsbericht vom Montag

DNB, Berlin, 15. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Dr. Frick auf dem Lippe-Treffen in Lemgo

Parole: Führer befehlt, wir folgen!

Lemgo, 14. Jan. Zum Gedenken an den großen Landtagswahlkampf im Lipper Lande am 15. Jan. 1933, der mit einem triumphalen Siege der nationalsozialistischen Bewegung endete und damals den Auftakt bildete zur Machtergreifung Adolf Hitlers, fanden sich am Samstag in Lemgo wiederum wie alljährlich die alten Kämpfer des Führers aus allen Teilen des Lipper Landes und den angrenzenden Gauen sowie eine Reihe von Gästen aus dem Reich zum Erinnerungstreffen ein.

Das Erinnerungstreffen begann in Lemgo mit einer Arbeitstagung der Hochbetragten aus dem Kreisgebiet Lippe. Dieser schloß sich am Abend eine große Kundgebung im Schützenhaus an. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede von Reichsminister Dr. Frick. Für die Hebermittlung der besten Wünsche und Grüße des Führers an das Lipper Land dankte ihm begeistert Beifall. „Vor sieben Jahren haben wir, so führte der Minister unter anderem aus, in diesem Land Lippe die Durchbruchschlacht zur innenpolitischen Entscheidung und zur Machtergreifung durch unseren Führer geschlagen. Das war eine innenpolitische Entscheidung von der größten Tragweite. Heute stehen wir wieder vor einer letzten und schwersten Entscheidung außenpolitischer Art, vor der Durchbruchschlacht, die uns endlich den Sieg bringen und damit einen dauerhaften und gerechten Frieden sichern soll. Diese Schlacht, zu der wir jetzt angetreten sind, werden wir mit dem alten Kampfeifer

durchkämpfen bis zum Endsieg, genau so, wie wir es vor sieben Jahren beim Beginn dieses Kampfes getan haben. Nationalsozialist sein heißt Kämpfer sein. Wir sind kampfgewohnt und dieser Kampfgelbst ist uns der Bürge auch für den Sieg in dem uns nun bevorstehenden Kampf. Der Minister gab eine Betrachtung der in den zurückliegenden sieben Jahren geleisteten gewaltigen Arbeit und großen Leistungen auf allen Gebieten des deutschen Staats- und Volkslebens und wies dabei auf die großen außenpolitischen Entscheidungen der letzten Jahre hin. Insbesondere geißelte er die Einkreisungspolitik Englands, die den polnischen Staat veranlaßte, den brutalsten Kampf gegen die volksdeutsche Bevölkerung aufzunehmen, so daß sich der Führer in der höchsten Notwehr habe entschließen müssen, den deutschen Volksgenossen zur Hilfe zu kommen und den Basallenstaat Polen in kurzer Zeit zu vernichten. Das eigentliche Ziel Englands und Frankreichs sei, Deutschland zu vernichten. Ausgerechnet England, das ein Viertel der ganzen Erdoberfläche besitze, werfe uns Eroberungsgelüste vor. Wenn der Raub Englands in den vergangenen Jahrhunderten nicht Imperialismus gewesen sei, so wisse man nicht, was Imperialismus heiße. Nicht wir Deutsche seien Imperialisten, sondern die Engländer, die in den letzten Jahrhunderten ihre Macht mit der brutalsten Gewalt erobert haben. „Der Führer wolle nichts anderes als unsere deutschen Volksgenossen innerhalb des Reiches vereinen und ihnen den notwendigen Lebensraum verschaffen. Wir haben niemals gegen Frankreich und England aggressive Absichten gehabt, aber diese Mächte haben unseren Konflikt mit Polen zum Vorwand genommen, um uns den Krieg zu erklären. Für uns ist es ein Lebensinteresse, daß unsere Volksgenossen im Osten nicht untergehen, sondern nun im Mutterland ihren Schutz gefunden haben. England und Frankreich wollten eben den Krieg und ließen die Friedenshand des Führers zurück mit der Drohung, den Führer und Deutschland zu vernichten. Nun sollen sie aber auch den Krieg bis zum Äußersten haben, den sie haben wollten. England lechte seine Hoffnung darauf, deutsche Frauen und Kinder dem Hungertode auszuliefern. Das ist echte englische Kampfesart. Aber England hat sich verrechnet; wir haben heute freien Zugang nach Norden, Osten und Süden, und die Tür nach dem Westen werden wir auch noch ausschlagen.“

England führt sich als das auserwählte Volk und als der Polizist der Welt. Das ist nichts anderes als nackte Plutokratie, eine Herrschaft des Geldjacks und der den Geldjad beherrschenden Juden. Wir Deutsche haben einen neuen Sozialismus herausbeschworen. Das sehe auch die herrschende Klasse in den Westmächten, die gern verhängen wollen, daß dieser wahre Sozialismus auch in ihren eigenen Völkern Wurzel schlagen wird. Wir haben in Deutschland einen Geburtenüberschuß, der um 300 000 Geburten höher ist als die Zahl der Geburten Englands und Frankreichs zusammengenommen. Nach der Volkstrast, die in dieser Zahl zum Ausdruck kommt, können wir verlangen, daß eine gerechte Verteilung der Reichsleiter der Welt eintritt, und daß man uns unsere Kolonien wiedergibt. Diesen Anspruch halten wir weiterhin aufrecht und werden ihn jetzt auch durchsetzen. Aber heute nützen Worte nichts mehr, es müssen die Waffen entscheiden. Wir werden unsere ganze Kraft daransetzen, diesen Kampf so schnell wie möglich zu beenden. Aber wir wollen uns auch darüber klar sein, daß uns niemand an Ausdauer und Fähigkeit in diesem Kampfe übertrifft wird.

Das große Vertrauen zu unserer Wehrmacht und die größte Siegesgewißheit dürfen wir haben, daß wir auch bei dem bevorstehenden schweren Kampf siegreich bleiben werden. Der deutsche Arbeiter steht unermüdet in der Fabrik und in der Werkstatt und sorgt für die Verteidigungskraft des deutschen Volkes, und der deutsche Bauer wird die deutsche Ernährung sicherstellen. Alle tun ihr Bestes, und ich muß besonders dankbar und in voller Anerkennung unserer Beamten gedenken, die aufopferungsvoll und treu mit allen deutschen Volksgenossen heute ihre Pflicht tun. Wir sind alle zusammengeschlossen auf Geduld und Verdrerb zu einer Lebens- und Schicksalsgemeinschaft. Das ist das große Verdienst des Führers, daß er dieses verteilte Volk wieder zu einer bewussten Gemeinschaft zusammengeliebt hat. Wir müssen alle zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen, dann werden wir auch alle Widerstände überwinden und den Kampf siegreich bestehen. Die Gewißheit unseres Sieges gibt uns die unzerstörliche Gemeinschaft, die durch nichts auseinandergerissen werden kann, die völlige Einigkeit zwischen Führung und Volk. So lautet die Parole für das Jahr 1940: „Führer befehlt, wir folgen!“

Diese Parole des Reichsministers wurde mit fröhlicher Zustimmung aller Teilnehmer aufgenommen. Die Kundgebung des Führers beendete die Kundgebung.

92 Tote bei dem Bergwerksunglück. In Barsen (West-Virginia) bargen Rettungsmannschaften aus dem durch eine Explosion verschütteten Kohlenbergwerk bis jetzt 17 Leichen. Nach weiterem Vordringen in die gasgefüllte Kohlengrube erkärten die Bergungsmannschaften, es bestehe angesichts des Luftmangels keine Möglichkeit mehr, daß die übrigen Verschütteten noch am Leben seien. Die Gesamt-Totenzahl beträgt damit 92. Dies ist das schwerste Grubenunglück in den Vereinigten Staaten seit 1928.

Britische Seelenteufel können die Aufräumungsarbeiten nicht mehr bewältigen

DNB, Amsterdam, 16. Jan. In England sind, wie Reuters meldet, im Rahmen der zivilen Verteidigung besondere Arbeitergruppen gebildet worden, die bei Aufräumungsarbeiten auf beschädigten Schiffen eingesetzt werden sollen, die auf Minen gelaufen oder torpediert worden sind. Die hierfür ausgefuchten Leute sollen über Erfahrungen auf Schiffen verfügen und sich ständig in den verschiedensten Häfen bereithalten, um jederzeit auslaufen zu können.

Fluglinie Moskau—Sofia

DNB, Moskau, 16. Jan. In Moskau wurde ein Abkommen über die Schaffung eines regelmäßigen Flugverkehrs zwischen der Sowjetunion und Bulgarien unterzeichnet. Die neue Fluglinie soll von Moskau über Kherjon nach Sofia führen.

Duce empfing Führer deutscher Umsiedlungsabordnung

DNB, Rom, 15. Jan. Mussolini hat den Führer der deutschen Abordnung zur Durchführung der Umsiedlung der deutschstämmigen Bevölkerung des Oberetsch zu einer herzlichen Unterredung empfangen.

Finnischer Hilfskreuzer von russischem U-Boot torpediert

DNB, Helsinki, 15. Jan. Der finnische Hilfskreuzer „Auro“ wurde am Samstag im Bottnischen Meerbusen von einem russischen U-Boot torpediert. Er sank innerhalb von fünf Minuten. Die meisten Mitglieder der Besatzung wurden von einem schwedischen Dampfer gerettet. Der Kapitän und der erste Steuermann gingen mit dem Schiff unter.



Aus Nagold und Umgebung

Keine Reue bei lebendiger Wille, fester Vorsatz! Platen.
16. Januar: 1901 Maler Arnold Böcklin gestorben.

Änderung von Feldpostadressen sofort mitteilen!

Täglich geht unsere Zeitung an eine recht stattliche Anzahl Feldtruppen aus Stadt und Bezirk Nagold. Sehr unliebsam ist, wenn die Zeitung nicht ankommt. Das kommt daher, daß sich die Feldpostadresse geändert hat. Wir bitten darum dringend, uns jede Änderung der Feldpostadresse sofort mitzuteilen, damit die Zustellung der Zeitung keinerlei Verzögerung erleidet.

Appell an alle Nagolder Frauen!

Wie schon mitgeteilt, ist jeden Mittwoch von 14—17 Uhr und jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Arbeitshalle Bild- und Rüststoffe für Soldatenwäsche. Für die jetzige Zeit ist: „Helgen, wo es nottut“ das schönste Wort, aber auch Pflicht! Darum deutsche Frau zeige auch deinen Einsatz fürs Vaterland, es ist ja nur ein Kleines, gemessen an den Opfern, die unsere Feldtruppen bringen müssen. Diejenigen Frauen, welche zu Hause nicht abkommen, doch gut sitzen und stricken können, mögen Arbeit bei Fräulein Bähler holen. Die Mitglieder der Jung-Frauenhilfe werden besonders gebeten, sich an dieser Arbeit zu beteiligen.

Geld erster Abschuß

Wie ich ein Nagolder das ER, II erwarb
Eine Bremer Zeitung bringt einen PK-Artikel, betitelt „Heitere und ernste Erlebnisse unserer Volensflieger“. Wir entnehmen demselben die nachstehende anschauliche Schilderung, wie der Nagolder Obergefreite Held sich das ER, II erwarb:
Nach der Schredelkunde
„Kaus mit der Sprache, Obergefreiter Held! Erzählen, erzählen!“ ermutigt der Staffelführer den blutjungen Obergefreiten, der mit seinen Erzählungen bisher bescheiden zurückhielt. „Erzählen Sie uns mal, wie Sie überhaupt das ER, II erlangen haben!“
Es war bei Lody, wo der Obergefreite S. als Bordhüter und Heckschiffe erstmals mit dem Feind in Berührung kam. Seine Staffel hatte den Auftrag, Bomber zu begleiten, die den Sender Lody zerstören sollten. Der Verband geht auseinander — fünf feindliche Jäger greifen an! Drei davon gehen auf das letzte „Schwärmchen“ los. Der Flugzeugführer, ein Leutnant, brüllt nach hinten: „Es geht los!“ Und schon rattern die MG's.
Eine Maschine klammert sich rückwärts an uns. Ein Kugelregen prasselt aus den Rohren — ich merke — es wird ernst. Aber als ich die Schredelkunde überwunden hatte, blieb ich die Antwort nicht schuldig. Nun ließ ich mein MG sprechen, und wenige Sekunden später flüchte die Maschine ab. Die zweite Maschine war schon von meinem Leutnant abgeschossen worden, und die dritte türmte schleunigst. Aber ich hatte meinen ersten Abschuß!

Kälte am Wickel gepackt!

Großhilfe für unseren Alltag

„Wie komme ich der Kälte bei?“ Dies ist die Frage, die täglich aufs neue auftaucht, wenn ein Blick auf das Thermometer bekräftigt, daß Petrus noch immer nicht daran denkt, mildere Lüfte wehen zu lassen. Um sich vor der Kälte zu schützen, gibt es verschiedene Wege. Zunächst das Abhalten der Kälte, daneben die Zufuhr von Wärme, um die unvermeidbare Kälte besser auszuhalten.
Hinsichtlich der Kleidung gibt es so allerlei kleine Tricks, die sich als nützlich erweisen. Zunächst: eng anliegende Kleidung hält wärmer als solche, die den Körper nur lose umgibt. Wenn Sie einen weitfallenden Wintermantel haben — einen Gürtel darum und festgeschnallt! Schon sieht der Mantel bedeutend wärmer. Haben Sie noch ein Paar alter Pulswärmer? Her damit — sie werden jetzt Ihre Dienste tun. Unter uns gefügt ein Paar alter, abgeschliffener Wollsocken erfüllen den gleichen Zweck. Und wenn der Puls warm ist, fühlt sich der ganze Mensch wohler. Wer an den Knien empfindlich ist, sollte Kniewärmer tragen. Auch die Frauen sollten bei starker Kälte etwas mehr an ihre Gesundheit als an die Schönheit denken. Reizvoll bestrümpfte Seidenbeine in allen Ehren — aber sie sind bei feuchten Temperaturen höchst ungesund und ungesund. Man kann auch hier ganz leicht ein Paar unauffälliger Kniewärmer herstellen, indem man alte Wollstrümpfe abschneidet und in Kniewärmer-Form unter den eigentlichen Strumpf zieht.
Am schwersten ist es, wenn man infolge seines Berufs lange im Freien sein muß. Da kommt es vor allem auf warme Einlegesohlen an. Wir sollten uns dabei an die wärmeispendenden Eigenschaften des einfachen Zeitungspapiers erinnern. Jeder kann sich eine gute Sohle selbst herstellen, indem eine etwa zentimeterdicke, schlichte Zeitungspapier in Sohlenform geschnitten und mit ein paar Stücken zusammengeheftet wird.
Ohrenschützer sind nicht schön, aber nützlich. Wir sollten ruhig auf sie zurückgreifen, die noch zu Großvaters Zeiten allgemein üblich waren. Bei der Kleidung ist es vor allem wichtig, daß möglichst wenig Wind hineinweht. Wer also am Mantel etwas sehr weite Ärmel hat, sollte sie kurzerhand mit einer Nadel zustechen.
Um in der Wohnung eine größtmögliche Wärme zu erreichen, gilt es auch allerlei zu beachten. In erster Linie spielt dabei das Lüften eine Rolle. Jeder Raum muß, auch bei großer Kälte, gelüftet werden — aber nur ganz kurze Zeit! Kalte Luft strömt sehr schnell ein, wenn also ein Fenster eine oder zwei Minuten geöffnet wird, so genügt das völlig — lieber noch einmal

später am Tage für Minuten lüften als etwa-gleich morgens eine halbe Stunde lang das Fenster aufreißen — dann wird das Zimmer bestimmt den ganzen Tag nicht mehr warm.

Das Abdecken der Fenster ist die erste Voraussetzung für ein warmes Zimmer. Wer keine Fenstervorhänge und Filzstreifen für diesen Zweck hat, erreicht daselbe mit Zeitungspapier. Eine dicke Rolle Zeitungspapier, zusammengeknüllt in das Doppelfenster gelegt, etwaige Ritzen mit Papier abgedichtet — dann ist schon der erste Schritt zur Wärme getan.

Ofen rechtzeitig schließen! Zwanzig Kohlen im Ofen nützen nichts, wenn man die Hitze „durch den Schornstein jagt“ und das rechtzeitige Schließen des Ofens vernachlässigt. Und schließlich sei an die Wärme von innen gedacht. Häufig am Tage ein heißer Schluck (es braucht durchaus nicht Alkohol zu sein) wird uns die Kälte weniger empfinden lassen.

— Nicht dringende Reisen unterlassen! Die Deutsche Reichsbahn muß den gesteigerten Güterverkehr bevorzugt bewilligen. Sie ist daher nicht in der Lage, im Reiseverkehr Vor- und Nachzüge, Winterportzüge usw. auszuführen oder die Plätze für Gesellschaftsfahrten zu veräußern. Alle nicht dringenden Reisen sollten in nächster Zeit zurückgestellt werden. Diese Bitte richtet die Reichsbahn insbesondere auch an die Winterportler; sie müssen damit rechnen, daß sie zurückgehalten werden oder unterwegs liegen bleiben.

Aus Pfrendorf

(DG) Heute wird Katharine Kenz beim Brunnen 72 Jahre alt, und am Samstag vollendet Margarete Wihler das 74. Lebensjahr. Beiden Hochbetagten herzliche Glückwünsche!

Aus Schönbrunn

(DG) Auch unsere Gemeinde zählt eine Anzahl alter Leute und zwar je sieben Männer und Frauen, die über 70 Jahre alt sind. Der älteste Mitbürger ist Oberlehrer i. R. Karl Wörner (geb. 1862); Die älteste Mitbürgerin Dorothea Schaubel (geb. 1866).

Aus Walddorf

(DG) Walddorf. Am Sonntag wurde unter starker Beteiligung von hier und auswärts der älteste Einwohner, Joh. Gg. Brezing, zu Grabe getragen. Nach der kirchlichen Einsegnung durch Pfarrer Meißner schied widmet der Führer der Kriegerehemadelschicht dem Ehrenmitglied einen Kranz. Ferner legte der Vereinsführer des Liederkranzes unter ehrenden Worten einen Kranz nieder. Die Sänger umrahmten die Trauerfeier mit passenden Chören.

Aus Hattenbach

(DG) In der letzten Zeit fand hier eine Reihe kleinerer und größerer Veranstaltungen statt, die von der NSDFJ. und ihren Gliederungen durchgeführt wurden. So wurde am 17. Dezember 1939 in der festlich geschmückten Turnhalle 115 Kinderreigen Wärters das Ehrenkreuz vom Heilso, Ortsgruppenleiter Denger überreicht und zwar erhielten 25 Mütter das goldene, 31 das silberne und die übrigen das bronzene Ehrenkreuz. Mädel des BDM umrahmten die Feier mit Gedichten und Liedern. Von der NS-Frauenhilfe wurden die Gedichten mit Volkswert bewirkt. Eine markige Ansprache hielt der Heilso, Ortsgruppenleiter. Nach Beendigung des offiziellen Teils der Feier führten Mitglieder der NS-Frauenhilfe ein mit viel Heiterkeit aufgenommenes Theaterstück auf. Der Gruß an den Führer und die Lieber der Nation beendeten die Feierstunde, die auf alle Teilnehmer tiefen Eindruck gemacht hatte. — Die Frauenhilfsleiterin M. Denger führte vom 18. bis 22. Dezember 1939 einen Krankenpflegerkurs durch. 44 Frauen und Mädchen besuchten mittags und abends die lehrreichen Kursstunden. Die Leitung hatte die Wanderlehrerin Fr. Kech. Ein schön verlaufener Abschiedsabend, an dem auch die Kreisfachbearbeiterin des Reichsmittlerdienstes, Fr. Philipson teilnahm, beendete den Kurs. — Vom 15. bis

22. Januar findet hier ein Kochkurs statt. 33 Mädchen nehmen daran teil. Die Leitung hat die Wanderlehrerin, Fr. Vogel. Wir wünschen auch diesem Kurs einen vollen Erfolg!

Gemeinde-Statistik

(DG) Unterjettingen. Das abgelaufene Jahr brachte innerhalb unserer Gemeinde folgende Familienstands-Veränderungen: Geburten 14 (4 davon in auswärtigen Krankenhäusern), Hochzeiten 7 Paare, Sterbefälle 11 (außerdem starben 3 Personen auswärtig), jugendlos 1 Familien, weggezogen 3 Familien, nach auswärts haben sich 14 hiesige Einwohner verdrängt. Die Zahl der von 1856—1870 geborenen ortsanwesenden Einwohner beträgt 67 (32 Männer und 35 Frauen). Im Jahre 1940 finden zwei goldene Hochzeiten statt, dagegen keine Silberne.

Letzte Nachrichten

Ueberreichung der Adolf-Hitler-Preise für Motor- und Segelflug

Verteilung durch Generaloberst Nitzsch

DRS. Berlin, 16. Jan. Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe, Generaloberst Nitzsch, überreichte am Montag im Beisein des Korpsführers des NSFK, General der Flieger Christianen, die vom Führer für die besten flugsportlichen Leistungen gestifteten Adolf-Hitler-Preise für Motor- und Segelflug. Der Adolf-Hitler-Preis für Motorflug wurde Oberleutnant Falkowski für seinen als Weltrekordflug anerkannte Ohnehallflug Bengasi-Kano (6400 Km.) zugesprochen. Zweiter Preisträger ist Oberleutnant Tennet, der den Rekordflug als Begleiter misslog.

Der Adolf-Hitler-Preis für Segelflug wurde dem NSFK-Obersturmführer Jäger für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Höhenfluges zugesprochen.

1 Toter und 20 Verwundete beim Erdbeben auf Sizilien

Nur in Palermo leichte Gebäudeschäden
DRS. Rom, 16. Jan. Bei dem Erdbeben in Palermo sind durch das Herabfallen eines Dachziegels ein Carabinieri getötet und etwa 20 Personen verwundet worden. Aus den übrigen Teilen der Insel wurde keinerlei Schaden gemeldet.

Großer Hofenbrand auf der Insel Java

Viele Millionen Gulden Schaden
DRS. Amsterd., 16. Jan. Zu dem schweren Brand im Hofen von Soerabaja berichtet das „Handelblad“, daß es sich um den größten Brand handelt, durch den die Stadt jemals betroffen worden sei. Der Brandherd habe eine Oberfläche von mehreren 10 000 Quadratmetern umfaßt. Die Feuerwehre beschränkte sich darauf, das weitere Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Große Mengen von Baumwolle, Tabak, Holz, Asphalt und Pappe sind in den verbrannten Lagerhäusern vernichtet worden. Der Schaden wird auf viele Millionen Gulden geschätzt.

Einmannausflug

3. Klasse 2. Deutsche Reichsflottelle Nordsee verbrannt
Das letzte gegangene Nummer hat drei gleich große Gemine geblieben, und zwar in einer auf die Seite gleicher Nummer in den drei Mitteilungen I, II und III

2. Jahrgangtag 11. Januar 1940
In der besten Vermittlungsgebung wurden gezogen

3 Gemine zu 25 000 RM.	207337
9 Gemine zu 2500 RM.	94674 128954 209173
12 Gemine zu 2000 RM.	67471 122089 207591 207804
27 Gemine zu 1000 RM.	37558 61529 60794 84650 83078 121471 181896
212711 310341	
96 Gemine zu 500 RM.	24503 38674 70024 71782 80114 85862 87123 101227
127554 118756 119110 122549 126695 149149 148923 176148 185709 192739 192912	
202845 213722 220976 234617 293251 297458 304710 325513 339120 361403 362627	
365442 378540	

327 Gemine zu 300 RM. 807 4993 5167 7193 15475 19199 24143 31346 33046 || 32442 36705 37204 37543 39436 53206 58683 58172 62223 62663 65482 65545 69289 | |
74461 76019 78868 86035 87928 83091 86246 90883 96430 102387 107607 116626	
117590 128949 146284 146265 146816 148168 160349 161653 162354 162793 162760	
164292 165415 172201 181119 187006 190427 198887 199026 212665 215270 216564	
220324 223094 231549 235551 240342 243185 251252 258259 260430 261453 262229	
262759 264815 267020 271637 273183 273794 274490 274786 275438 279180 289822	
296820 292213 294424 297492 298422 299202 302617 309157 311795 316770 317454	
318452 320149 321851 323958 324285 324895 329458 334883 337189 342871 352126	
353202 358272 359027 360592 364733 374207 375812 376222 398447	

Kugeln wurden 459 Gemine zu je 240 RM. und 6567 Gemine zu je 120 RM. gezogen.

In der besten Vermittlungsgebung wurden gezogen

3 Gemine zu 10000 RM.	297020
6 Gemine zu 5000 RM.	294589 328809
6 Gemine zu 4000 RM.	25479 304972
3 Gemine zu 3000 RM.	9231
3 Gemine zu 2000 RM.	310883
27 Gemine zu 1000 RM.	46273 104390 114566 149828 199005 237434
282379 349232 369185	

21 Gemine zu 500 RM. 1560 20724 30478 71325 81198 85128 85458 115108 || 152083 155855 165499 170839 171465 178216 181285 218854 228223 229062 280489 | |
| 285225 296031 304672 322219 325218 326455 327957 388555 | |

237 Gemine zu 300 RM. 4135 14840 17706 20926 29049 30523 32271 32993 || 32347 35286 38029 42515 48252 57054 66424 69028 81981 92698 94249 94142 | |
95561 96204 97729 99594 110341 115454 117096 120485 132128 135563 142024	
152929 161808 167549 175132 184210 189295 192627 195432 205774 206449 211857	
217388 221222 222350 234785 237777 247743 249185 258242 260752 261759 274432	
280473 282213 284968 294172 295272 296482 299320 301987 304918 308349 316158	
329002 327541 345571 345764 346270 351452 358472 359103 376201 377982 381489	
388499 395806 398872 399181	

Kugeln wurden 527 Gemine zu je 240 RM. und 6597 Gemine zu je 120 RM. gezogen.

Die Ziehung der 4. Klasse 2. Deutsche Reichsflottelle findet am 6. und 7. Februar 1940 statt.

Württemberg

Was vor hundert Jahren in Württemberg passierte

Der Winter 1839/40 war, wie aus alten Aufzeichnungen hervorgeht, ziemlich anormal. Der Anfang des Winters war sehr milde und trieb manche Gemüde im Freien zu Knochen und Blüten. Anfang Januar wurden in Herrlingen bei Blaubeuren in einem Vogelneht logar vier ausgebrütete junge Finken und in den Gärten blühende Kolen gefunden. Dann aber legte der Winter mit Macht ein und der Frost dauerte bis in den Mai hinein. Während der glimmigen Kälte im zeitigen Frühjahr wurden mehrere Gegenden des Landes durch das Erscheinen von Wölfen beunruhigt, und zwar zeigten sie sich besonders in den

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Händereinigen (allein oder auch in Verbindung mit etwas Seife) ein ganz ausgezeichnetes Mittel, Seife zu sparen.
Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

Forsten bei Kirchheim, Blaubeuren, Keresheim und Neuenstadt. Die Forsten richteten verschiedentlich nicht geringen Schaden an...

Am 17. Februar wurde von verschiedenen Orten des Landes aus morgens gegen 4.15 Uhr eine feurige Kugel mit feurigen Streifen am Himmel bemerkt...

Noch am 25. März gingen in Stuttgart und im ganzen Unterland schwere Schneefälle nieder.

Am Nachmittage des 25. April brach in Berghülen bei Blaubeuren bei heftigem Wind Feuer aus...

Bei einem anderen Brandunglück am 27. Mai zu Fisingen bei Sulz fanden zwei Kinder den Tod in den Flammen.

Am Mittage des 2. Juni entlief sich über Marbach und Umgebung ein schweres Unwetter mit Hagelschlag.

Am 24. und 25. Juni wurde in Stuttgart und Ludwigsburg die vierhundertjährige Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst mit einem großen Fest und prunkvollem Festzug begangen.

Am 16. Juli brannten in Hausen am Tann bei Rottweil fünf Wohnhäuser mit Scheunen ab...

Am 31. Juli vormittags trat in der Nähe von Scherdingen eine Winde auf, die Kraut, Flachs und andere Feldfrüchte losriß...

In der Nacht zum 6. Oktober vernichtete eine Feuersbrunst in Stetten am Heubühlberg 26 Gebäude...

Besonders geklagt wurde in jenem Jahre über das ungeheure starke Ausreifen des Nichtenpinner (Nonne)...

Von übrigen war das Jahr sehr fruchtbar. Es wird berichtet, daß man nicht selten in einer Dinkelähle vier Körner und auf einem einzigen Balm zwei, drei oder vier Ähren fand.

In Großglatbach bei Waiblingen a. G. wurden von einem Bauern 109 Stmri Kefel geerntet.

Am größeren Anfall ist vor allem ein Einkurzungsglück in Rehen bei Friedrichshafen verzeichnet...

Handel und Gewerbe regten sich damals mäßig, und vor allem im Verkehrswesen gab es viele Neuerungen.

Am 27. Juni wurde in Schussenried ein Hochloch angebläht. Die Bevölkerung der ganzen Umgebung nahm teil an der Feier.

Die Stadt Ulm wünschte die Ausdehnung der Donaudampfschiffahrt Stromaufwärts bis Ulm...

Die Bodendampfschiffahrt gewann an Regelmäßigkeit und in Heilbronn betrieb ein bereits 1899 zu diesem Zweck gegründeter Verein die Einrichtung der Neckardampfschiffahrt.

Die Neckardampfschiffahrt wurde, waren für die Einführung der Neckardampfschiffahrt die günstigsten Voraussetzungen geschaffen.

Sundelinsingen Kr. Münsingen, 14. Jan. (Zwei Kinder ertranken). Freitag vergnügten sich die beiden 5 und 6 Jahre alten Kinder Franz und Theresa der Landwirtseheleute Oberdorfer mit Schlittfahrten.

Ulm, 13. Jan. (Schadenfeuer). Im Vorort Wiblingen brach am Freitag nachmittags in der Scheuer des Bauern Joseph Egle Feuer aus.

Am 13. Jan. (Schadenfeuer). Im Vorort Wiblingen brach am Freitag nachmittags in der Scheuer des Bauern Joseph Egle Feuer aus.

Ulm, 13. Jan. (Schadenfeuer). Im Vorort Wiblingen brach am Freitag nachmittags in der Scheuer des Bauern Joseph Egle Feuer aus.

Stroh angezündet worden, wobei die Flamme auf den darüber liegenden Garbenstapel übergesprungen war.

Kot an der Rot Kr. Biberach, 14. Jan. (Beid eines Kriegsverletzten). Der 52 Jahre alte Thomas Woppsel, der in einer Handweberei beschäftigt war...

Tübingen, 14. Jan. (Von der Universität.) Zu Befolgen an der Universität sind ernannt worden...

Renningen, Kr. Leonberg, 13. Jan. (Zwei Tote am Bahnübergang.) Am Samstag früh um 4.40 Uhr wurde zwischen dem Bahnhof Renningen und dem Haltepunkt Renningen-Süd auf dem unbeschränkten Schienenübergang der Straße Renningen-Malmsheim über die Bahn Renningen-Vöblingen ein Personenkraftwagen von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt und zertrümmert.

Ulm, 13. Jan. (Vor dem Sondergericht hatte sich in einem weiteren Fall der 42 Jahre alte Georg Leuchner aus Straupig zu verantworten...

Ulm, 13. Jan. (Vor dem Sondergericht hatte sich in einem weiteren Fall der 42 Jahre alte Georg Leuchner aus Straupig zu verantworten...

Ulm, 13. Jan. (Vor dem Sondergericht hatte sich in einem weiteren Fall der 42 Jahre alte Georg Leuchner aus Straupig zu verantworten...

Gerichtssaal

Gefängnis für einen Betrüger

Rottweil, 13. Jan. Die Strafkammer Rottweil verurteilte den wohnsitzlichen Paul Richard Kunze wegen 18 fahrlässiger Verbrechen des Betrugs im Rückfall...

Der 53jährige Angeklagte gab sich widerrechtlich als Vertreter einer Privatkrankenversicherung aus und nahm viele Volksgenossen unter den unglücklichsten Versprechungen in die Versicherung auf.

Ein unverbesserlicher Dieb

Blaubeuren, 13. Jan. Zum fünftenmal fand ein junger Bursche vor dem Strafrichter. Eine für zehn Monate Gefängnis ausgesprochene Bewährungsfrist hatte er sich nicht zu Herzen genommen.

Ein Jahr Gefängnis für einen Heher

Ulm, 13. Jan. Vor dem Sondergericht hatte sich in einem weiteren Fall der 42 Jahre alte Georg Leuchner aus Straupig zu verantworten...

Ältestenjahrige als Heiratschwindler

Kanzenberg, 13. Jan. Der 68 Jahre alte Hermann F. stand dieser Tage vor dem Amtsgericht Kanzenberg wegen Betrugs und Heiratschwindels.

die beiden Opfer je um 600 und 700 Franken zu erleichtern. Wie raffiniert der alte Gauner war, geht daraus hervor, daß er dem einen Mädchen 15 000 RM, dem anderen 3000 RM von seiner Erbschaft schriftlich vermacht...

Sport

Rugby

Altenteig — Nagold 2:8

Zum dritten auswärtsigen Verbandsspiel brachte Nagold aus Altenteig einen überzeugenden Sieg nach Hause. Der stark vereiste Platz stellte an die Spieler große Anforderungen.



Weltbild (R).

Sudetenländischer Befreiungslauf

In Anwesenheit von Gauleiter Konrad Henlein fand in Harachdorf im Riesengebirge der sudetenländische Befreiungslauf statt, ein Mannschaftslauf der SA-Gruppe Sudetenland...

Gestorbene: Georg Schneider, Altenteig; Luise Kentschler geb. Wolfer, 50 J., Unterjettingen; Friederike Mayer geb. Binder, 71 J., Giltstein; Maria Sattler, Witwe, geb. Egeler, 72 J., Desfeldbrunn; Gg. Eichenhardt, Rufenmeister, Calw.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlaug - Verantw. Anzeigenseiter: Oskar Roth, sämtlich in Nagold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Amtliche Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche

Im Hinblick auf die derzeitige große Seuchengefahr wird darauf hingewiesen, daß jede Einfuhr von Klauentieren zu Ruh- oder Jagtzwecken von außerhalb Württembergs oder aus verseuchten württembergischen Kreisen vom Einführen unzulässig ist...

Hebd a. R., den 9. Jan. 1940. Der Landrat: Ciel.

Amtliche Bekanntmachung

Familien-Unterhalts

an die Angehörigen Einberufener für den Monat Januar erfolgt am Mittwoch, 17. Januar, nachm. 2-6 Uhr bei der Stadtkasse.

Deutsche Volksschule Nagold

Schüler-Anmeldung

Die Anmeldung der im April 1940 schulpflichtigen Kinder (und der zurückgestellten) findet am Donnerstag, den 18. Januar 1940, nachm. 14-16 Uhr in der Pröp.-Anstalt 1. Stock rechts, statt.

Schulpflichtig sind die Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934 geboren sind. Schulleiter: Bahlinger.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE FUSSBALL-ILLUSTRIERTE

Der Kicker

Das führende Fachblatt für den deutschen Fußballsport

Jede Woche Großreportagen und kritische Abhandlungen von Hans Joachim Möllenbach und von Dr. Friedebert Becker

Das Bindeglied zwischen Front- und Sportkameraden Für 20 Pfg. stets vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Die Erfahrung lehrt

Daß Sie ohne Ihre gewohnte Tageszeitung nicht auskommen können, denn Sie müssen miterleben und mithören, was sich in Ihrer nächsten Umgebung und auf der ganzen Welt ereignet.

Mädel gesucht

das lachen kann und schon in Stellung war. Persönl. Vorstellung möglichst vor-mittags bei

Frau Albertine Theurer Nagold (Bägewerke Gebrüder Theurer).

Suche für meinen Haushalt auf 1. 2. 1940 jüngeres

Mädchen

Frau Ernst Recher Metzgerei, Calw.

Neu! Praktisch!

Rörperbau und Lebensvorgänge des Menschen

Vollständige Einführung in die Wunder des menschl. Körpers In Frage und Antwort Mit 42 Abbildungen für 75 Pfg. vorrätig

Buchhandlung Zaiser, Nagold

Bei Husten hilft

Flusta Glycin



Simmer mehr

verwenden Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende Geschäftsdruck-Drucksachen in Durchschreibeausführung. Wir haben uns daher auf die Herstellung von Durchschreibedruck-Drucksachen aller Art eingerichtet und können preiswert liefern.

Druckerei Zaiser

NAGOLD FERNSPRECHER 429

